

Arbeit mit Partei- literatur - fester Bestandteil der Leitungs- tätigkeit

Von der Abteilung
Propaganda und Agitation
der SED-Kreisleitung

Die Konferenz und der Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ haben noch einmal sehr deutlich die Rolle und Bedeutung der politisch-ideologischen Arbeit als Herzstück der Parteiarbeit für die Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages hervorgehoben. Revolutionäre Leidenschaft ist zwar eine wesentliche Voraussetzung für die überzeugende Verbreitung der marxistisch-leninistischen Theorie und der Politik unserer Partei, vermag aber, wenn sie nicht ausreichend gepaart ist mit gründlichen Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, nur unvollkommen die Theorie zur materiellen Gewalt werden zu lassen. Je besser jeder einzelne erkennt, daß nur die marxistisch-leninistische Theorie die wissenschaftliche Grundlage für die Entwicklung des Sozialismus/Kom-

munismus ist, desto überzeugter und leidenschaftlicher wird er sich für die praktische Umsetzung der Theorie in seiner täglichen Arbeit zur Verwirklichung der Hauptaufgabe einsetzen. Es wurde unterstrichen, daß für das Niveau und die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit die Kenntnis der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Dokumente unserer Partei und der theoretischen Probleme der Strategie und Taktik der SED eine wichtige Voraussetzung ist. Wirksame und zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit ist nicht allein und auch nicht in erster Linie eine Frage der Methoden ihrer Führung, sondern vor allem Dinge eine Frage des Wissens.

Dieser Zusammenhang ist uns durch den Beschluß und die Konferenz über Agitation und Propaganda noch einmal mit aller Schärfe vor Augen geführt worden. Deshalb wurde erneut mit aller Eindringlichkeit betont, daß die Arbeit mit der Parteiliteratur einen festen Bestand-

teil der Leitungstätigkeit der GO bzw. APO-Leitungen darstellt. Auch daran, wie diese Probleme von den jeweiligen Leitungen geführt und in die vielfältigen Bemühungen und Anstrengungen zur Erhöhung des Niveaus der Parteiarbeit einbezogen werden, wird die Führungsfähigkeit der Leitungen gemessen.

Das Sekretariat unserer Kreisleitung hat eingeschätzt, daß der gegenwärtige Stand der Arbeit mit der Parteiliteratur, die Arbeit der GO- und APO-Leitungen mit den Literaturabteilungen in unserer Kreisparteiorganisation noch nicht den hohen Maßstäben des VIII. Parteitages entspricht. Deshalb werden Maßnahmen zur qualitativen Erhöhung des Niveaus der Literaturvertriebes und der Arbeit mit der Parteiliteratur beschlossen. Den Anstoß für die Durchsetzung dieser Maßnahmen hat die Beratung der Kreisleitung und der Leitern der Franz-Mehring-Buchhandlung mit Literaturabteilungen der GO bzw. APO im Dezember ver-

gangenen Jahres gegeben. Für das Jahr 1973 ist eine systematische und kontinuierliche Arbeit mit den Literaturabteilungen auch von seiten der Kreisleitungen vorgesehen.

Dabei geht es vor allem darum:

- der Arbeit mit der Parteiliteratur durch die GO- und APO-Leitungen stärkere Aufmerksamkeit zu widmen und mit den Literaturabteilungen zu beraten, wie eine Erhöhung des Niveaus des Literaturvertriebes erreicht werden kann;
- daß die GO bzw. APO, die noch immer keinen Vertrag mit der Franz-Mehring-Buchhandlung über die Lieferung von Parteiliteratur abgeschlossen haben, diesen Vertragsschluß über die Kreisleitung regeln;
- daß die GO- bzw. APO-Leitungen auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge eigene Maßnahmen zur Erhöhung des Niveaus und der Wirksamkeit der Arbeit mit der Parteiliteratur erarbeiten.

Verteidigungen

Promotion B

18. Januar, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität, Herr Dr. rer. nat. Horst Schneider. Thema: Beiträge zur Berechnung und Messung der kernmagnetischen Resonanz und Relaxation in Flüssigkeiten und Festkörpern. (Zu einigen Aspekten der negativen Zeitentwicklung in der NMR an Festkörpern).

Interessante Beiträge in „Das Hochschulwesen“

(UZ) Mit zahlreichen interessanten Beiträgen präsentieren sich die Hefte 12/1972 und sowie 1 und 2/1973 der Zeitschrift „Das Hochschulwesen“.

Im Heft 12 erscheinen Beiträge zum 50. Jahrestag der UdSSR von Minister Hans-Joachim Böhm und Nikolai N. Sofinski, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR, sowie Darstellungen aus der Zusammenarbeit DDR-UdSSR von M. G. Felke (MHP), G. Heidorn, G. Möll (Rostock), und E. Rohde (Berlin).

In Heft 1 lesen Sie u. a. E. Schwertner, Mitarbeiter beim ZK der SED, „Für ein hohes Niveau der wissenschaftlichen Arbeit“. Zum Thema Hochschulpädagogik erscheint von H. Lehmann (Berlin), und G. Roger (Rostock), „Wege und Aufgaben der Hochschulpädagogik“, von A. W. Barabanstschikow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Wissenschaftlich-Methodischen Rates für Hochschulpädagogik beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR. Volle Aufmerksamkeit auf die Grundprobleme der Hochschulpädagogik richten! von G. Schreiber, Institut für Hochschulbildung. „Zur Entwicklung der Hochschulpädagogischen Ausbildung und Weiterbildung in der UdSSR“, Zofia Kietlinska, Direktor des Interuniversitären Institutes zur Erforschung des Hochschulwesens Warschau. Leistungen und Entwicklungsperspektiven der Hochschulpädagogik. Diskussionsbeitrag in dieser Ausgabe: Seminargruppenberichte.

Im Heft 3 lesen Sie u. a. G. Schirmer, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen. „Uns geht es um die sozialistische Persönlichkeit im marxistischen Sinne“ (Zur geistig-kulturellen Erziehung der Studenten); von Helga Riege (Jena), „Leitungserfahrungen der FSU bei der ästhetischen und kulturellen Erziehung der Studenten“; von D. Brand (MHP), „Lehr- und Lernmittel im Grundlagenstudium Marxismus-Leninismus“; von F. Lichtencker und E. Wenzel (TU Dresden), „Hochschulpädagogische Erkenntnisse praktisch anwenden“; von G. Holle und H. Trommel, Ministerium für Kultur, MHP, „Zur Planung, Entwicklung, Produktion und Herausgabe von Hoch- und Fachschulbüchern“; von J. Finster und E. Hoyer (Leipzig) und R. Bormann (THC Leuna-Merseburg), „Drei Jahre Lehrmittelkommission Chemie - Erfahrungen und Aufgaben“; zum Thema Hochschulforschung erscheint von H. Groschupf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, „Forschung im Dienste der Hauptaufgabe“ (12/72) und von H.-D. Eißner (Leipzig), „Zur Leistungsmerkmalstufen in der Hochschulbildung“ (1/73).

Die Zeitschrift ist über den Postzeitungsvertrieb, Kinke und den VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 100 Berlin, Johannes-Diedmann-Straße 10, zu beziehen.

Veranstaltungen

Dienstag, 23. Januar, 10.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Zum 50. Geburtstag des polnischen Astronomen Nicolaus Copernicus Auf den Spuren des Copernicus. Lichtbildvortrag von Studentin Johannes Lehmann, Chefredakteur der mathematischen Schülerzeitschrift „Alpha“.

Mittwoch, 24. Januar, 10.30 Uhr, Filmklub des Grassimuseums Farblichbildervortrag „Als Naturforscher und Bergsteiger im Pamir“. Referent: Dr. W. Steiner, Weimar.

Donnerstag, 25. Januar, Filmklub des Grassimuseums Von 8 bis 15 Uhr Tagung mit drei Vorträgen über Methoden der Bedarfsforschung.

Vortragsthemen: 1. Auf welche Weise und mit welchen Mitteln plant man Produktion, Bevorratung und Verbrauch von Waren des täglichen Bedarfs? Referent: Dr. Diehler. 2. Wie wird der Bedarf im Textilwarensortiment ermittelt? Referent: Dr. Willeck. 3. Statistische Methoden und Verfahren der Bedarfsforschung. Referent: Dr. Schmutzler.

Redaktionskollegium: Dr. rer. pol. Harry Genschel (Verantwortl. Redakteur); Ina Ulbricht, Roswitha John, Gertur Schraub (Redaktionsrat); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Dr. phil. Günter Knoch, Gerhard Methow, Regina Müller, Jochen Schliefwitz, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlichung unter der Lizenz-Nummer 25 des Rates der Bezirke Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Ansicht der Redaktion: 100 Leipzig, 1077 Nr. 20, Blücherstraße 18, Februar 1973. - Bankkonto: 8429 32 - 100 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Credit: 1475, Druckerei „Hermann Düncker“ III 18 133 Leipzig.

Ehrungen

Glückwunsch der SED-Kreisleitung für Prof. Dr. agr. habil. Quaas

Die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität übermittelte Prof. Dr. agr. habil. Rudolf Quaas anlässlich seines 60. Geburtstages ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben. In dem vom 1. Sekretär, Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.: „Große Verdienste erwarben Sie sich durch Ihren persönlichen Einsatz beim Wiederaufbau der durch den zweiten Weltkrieg völlig zerstörten landwirtschaftlichen Institute unserer Universität und beim Aufbau des Versuchsgutes Podelwitz. Ihre Forschungsarbeiten, die sich u. a. mit Fragen der Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, der Gärfutterbereitung, der Eterlagerung und der Obet- und Gemüseverwertung beschäftigen, entstanden in enger Zusammenarbeit mit der Praxis und trugen zur Verbesserung der Produktion unserer sozialistischen Landwirtschaft bei... Die wiederholte Wahl zum Prodekan für Studienangelegenheiten an der ehemaligen Landwirtschaftlichen Fakultät zeugt von dem Vertrauen der Kollegen und Studenten, das Sie sich durch Ihren hohen persönlichen Einsatz für die Belange der Fakultät und Ihre Leistungen erworben...“

Kurz und aktuell

Leipziger Mathematiker an der Boleslaw-Bierut-Universität Wroclaw zu Gast

(UZ) An einem erwachsenen mathematischen Symposium zu speziellen Fragen der Bedienungstheorie, das vom 10. bis 18. Januar vom Mathematischen Institut der Boleslaw-Bierut-Universität Wroclaw veranstaltet wurde, nahmen Prof. Dr. H. Roßberg und Forschungsstudent G. Siegel von der Sektion Mathematik der Karl-Marx-Universität teil. Prof. Dr. Roßberg leitete an der Universität das Forschungskollektiv „Stochastische Modelle“, von dem Fragen der Bedienungstheorie als ein Forschungsgebiet bearbeitet werden. Auf dem Symposium erörterten die Mathematiker beider Universitäten Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit und tauschten Erfahrungen aus. So hielten auch Prof. Roßberg und Forschungsstudent Siegel Vorträge über die Arbeit ihres Forschungskollektivs und erörterten ferner mit ihren polnischen Kollegen Möglichkeiten der Zusammenarbeit.



„GEISTES-GESTORTE“?

Philosophen legen Publikationen über den streitbaren Materialismus vor

(UZ) Anlässlich der X. Weltfestspiele legen Angehörige der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus an der Karl-Marx-Universität eine Publikation über den streitbaren Materialismus und die Krise der bürgerlichen Philosophie vor. Dabei handelt es sich um einen Sammelband von Arbeiten junger Wissenschaftler und Studenten, die sich - ausgehend von Lenins Schrift „Über die Bedeutung des streitbaren Materialismus“ - mit antimarxistischen Gesellschaftslehren der Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen und sie auf ihren Klasseninhalt zurückführen.

Mit diesem Sammelband verfolgen die jungen Wissenschaftler und Studenten das Anliegen, als Propagandisten der sozialistischen Weltanschauung Beispiele einer sachkundigen, offensiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Spielarten bürgerlicher Philosophie zu geben, die politischen Hintergründe und Konsequenzen jedes Angriffs auf den Marxismus-Leninismus und die Überlegenheit der marxistisch-leninistischen Philosophie zu verdeutlichen. Der Sammelband wendet sich deshalb auch im besonderen Maße an die Jugend.

Neue Publikation

(UZ/LB) „Mittellungen für die gesellschaftswissenschaftlichen Informations-einrichtungen der DDR“ heißt eine Publikation, die ab Januar 1973 von der Zentralen Leitung für gesellschaftswissenschaftliche Information und Dokumentation bei der Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird, um die gesellschaftlichen Informations-einrichtungen dabei zu unterstützen, „zur bühnen Effektivität der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung beizutragen“. Dieses Informations-bulletin enthält für die gesellschaftswissenschaftlichen Informations-einrichtungen aktuelle Mitteilungen, vermittelt Erfahrungen, Anregungen, Hinweise und erläutert Fragen von allgemeinem Interesse. Es ist vorgesehen, im Jahr sechs bis zehn Hefte (Preis: je 1,50 M) zu publizieren.

Bestellungen sind an die Zentrale Leitung für gesellschaftswissenschaftliche Information und Dokumentation bei der Akademie der Wissenschaften der DDR - Arbeitsbereich Publikationen - 100 Berlin, Universitätsstraße 8 zu richten.

Von den Sektionen für die die Literaturbeschaffung völlig von der Universitätsbibliothek übernommen wurde, sind die Bestelwünsche an diese zu legen.

Aktive Solidarität an Sektion Physik

Vietnamesischer Aspirant promoviert

Tagtäglich erreichen uns erschütternde Nachrichten über den grausamen Krieg der USA in Südostasien, über den barbarischen Bombenterror gegen die DRV und wir fragen uns ständig, wie wir unseren vietnamesischen Freunden helfen und unsere Solidarität zum Ausdruck bringen können. Besondere Freude erfüllte Anfang des Jahres die Angestellten und Studenten des NMR-Labors der Sektion Physik, daß der in ihrem Bereich tätige vietnamesische Aspirant Nguyen quan Lan nach vierjähriger Arbeit seine Dissertation über den „Einfluß der Inhomogenität des hochfrequenten Magnetfeldes auf den Signalverlauf bei Kernresonanz-mehrpuls-Experimenten“ erfolgreich beendete. Am 2. Januar fand die Verteidigung seiner Disserta-

tion statt. Viele Wissenschaftler und Studenten der Sektion und auswärtige Gäste nahmen an der interessanten Veranstaltung teil. Nach Verkündung des erfolgreichen Abschlusses überreichten die Mitglieder der FDJ-Gruppe „NMR-Labor“ dem vietnamesischen Freund ein Fahrrad als Solidaritätsgeschenk. Am Nachmittag fanden sich die Kollegen mit Nguyen quan Lan zu einer kleinen Feier bei einem vietnamesischen Nationalgericht zusammen. Mit vielen neuen und herzlichen Kontakten und Geschenken der Gewerkschaftsgruppe und von Kollegen des NMR-Labors wird Nguyen quan Lan in seine Heimat zurückkehren und mithelfen, sein Land zu stärken.

Wolf-Dieter Hoffmann, Forschungsstudent, Sektion Physik

Kolloquium zur „Sozialplanung“

(UZ/LB) Der Wissenschaftsbereich „Arbeitswissenschaft“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität führte kürzlich ein Kolloquium zum Thema „Probleme der Sozialplanung“ durch. Die Praktiker und Mitarbeiter der Sektion wurden mit Ziel und Stand der Planung und Leitung der sozialen Entwicklung von Produktionskollektiven in so-wjetischen Industriebetrieben und den Problemen der Anwendung der „Sozialplanung“ in der DDR vertraut gemacht. In der Diskussion wurde deutlich, daß es notwendig ist, die sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen entsprechend

den Anforderungen des gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Fortschritts auszugestalten. Das müsse auf der Grundlage der konsequenten Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten (Plan Arbeits- und Lebensbedingungen der Betriebe, BKV u. a.), aber in zunehmendem Maße durch eine immer bessere Beherrschung aller Gesetzmäßigkeiten der sozialen Entwicklung erfolgen. Die wissenschaftstheoretischen Arbeiten leistet die Forschungsgruppe „Sozialpolitik-Sozialplanung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Helga Ulbricht. Die Forschungsgruppe organisiert auf diesem Gebiet weitere öffentliche Veranstaltungen.

Medizinische Einrichtungen verbessern ambulante Betreuung

Zahnärztliche Betriebsambulanz noch in diesem Jahr

(UZ) Noch in diesem Jahr wird die Karl-Marx-Universität eine zahnärztliche Betriebsambulanz zur vorrangigen Behandlung ihrer mehr als 12.000 Angestellten erhalten. Damit werden die Einrichtungen des territorialen Gesundheitswesens spürbar entlastet.

Die über 800 Wissenschaftler und nahezu 5000 Arbeiter und Angestellten des Bereichs Medizin der Karl-Marx-Universität lösen bei der medizinischen Betreuung der Bevölkerung umfangreiche Aufgaben. Dabei ist das kooperative Zusammenwirken mit Einrichtungen des territorialen Gesundheitswesens darauf gerichtet, die Effektivität der Forschung, Ausbildung, Weiterbil-

dung und der ambulanten Betreuung zu erhöhen.

Auch die Angehörigen der drei Stomatologischen Universitätskliniken haben hervorragenden Anteil an der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Außer der zahnärztlichen Grundbetreuung von über 800 Studenten aus den umliegenden Internaten werden von den Stomatologen der Karl-Marx-Universität auch 3000 Schüler der Georg-Schumann-Oberschule und Kinder aus fünf Kindergärten systematisch betreut. Ein Spätdienst bis 18 Uhr sowie Nachtdienste für spezialisierte Notbehandlungen sichern, daß schmerzhaft Zahnkrankungen jederzeit behandelt werden.

Gegenstand der Diskussion im Sportunterricht der Sportgruppen 72/98 Volleyball, 83 D Handball und 37A Handball (I. bis 3. Studienjahr der Sektion Wirtschaftswissenschaften) mit ihrem Sportlehrer Dieter Hauptmann war die Frage: Wie können wir im Sportunterricht helfen, die X. Weltfestspiele würdig vorzubereiten? Dabei standen besonders solche Fragen im Mittelpunkt, die einmal die Arbeit der Sportlehrer unterstützen und zum anderen auch eine Wettbewerbsatmosphäre in den anderen Sportgruppen hervorrufen sollten. Genosse Hauptmann ging auf die Schwerpunkte der Arbeit bis zu den X. Weltfestspielen ein und nannte davon die drei wichtigsten. Das waren vor allem die hundertprozentige Teilnahme am obligatorischen Sportunterricht, die Verbesserung der Leistungen bei der Ablegung des Grundtests und die Werterhaltung der Sportanlagen.

Die Arbeit der Sportlehrer im Unterricht und deren Erfolg, der an

UZ 3/73, Seite 2

Sportgruppen der Sektion Wirtschaftswissenschaft rufen zum Wettbewerb anlässlich der Weltfestspiele

den Ergebnissen in der Spezialsportart und des Grundtests abzulesen, hängen nicht zuletzt von der Teilnahme am Unterricht ab. Es gibt immer noch zu viele Studenten, die wegen unentschiedener Fehlstunden am Ende des Studienjahres kein Testat erhalten. Das erschwert in starkem Maße die Erziehungsarbeit der Sportlehrer; denn um dieses Testat zu erhalten, müssen viele Studenten nachgeholt werden. Das wiederum bedeutet für die Sportlehrer zusätzlich Stunden zu planen, um den Bummelanten die Chance einzuräumen, noch das Testat abzulegen.

Die Leistungen in den Grundtestdisziplinen geben einen Überblick über den physischen Zustand unserer Studenten. Die bisherigen Leistungen und Ergebnisse können nicht befriedigen, denn noch gibt es sehr viele Studenten, die diesen Grundtest

nicht bestehen. Das liegt nicht immer an den physischen Besonderheiten, sondern oft am eigenen Leistungsstreben, dem Willen, bessere Ergebnisse zu erreichen. Für die Studenten mit der Note „5“ wird der Förderunterricht durchgeführt. Die Teilnahme jedoch, obwohl sie Pflicht ist, läßt sehr zu wünschen übrig. Bei mehr Leistungswillen, und das schon im Sportunterricht, würden weniger Noten „5“ auftreten.

Zur Durchführung eines niveauvollen und intensiven Sportunterrichts, werden entsprechend vorgezogene Sportanlagen benötigt. So haben wir auch universitätseigene Sportstätten, wie die Sporthalle in der Fichtestraße und den Sportplatz an der Wettinbrücke. Die Instandhaltung dieser Sportanlagen erfordert ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft aller Kollegen. Aber selbst da ist

es nicht zu schaffen, unsere Anlagen, die ständig erweitert werden, instand zu halten. Jede Arbeitskraft wird dazu gebraucht, und es wäre nur zu begrüßen, wenn unsere Studenten dabei mithelfen würden, Werte zu schaffen und zu erhalten.

Deshalb rufen wir, die Sportgruppen 72/98, 83 D und 37 A gemeinsam mit unseren Sportlehrern zum Wettbewerb auf. Wir verpflichten uns zu Ehren der X. Weltfestspiele in Berlin:

1. keine Fehlstunden im Sportunterricht auftreten zu lassen und vollständig am Unterricht teilzunehmen.
2. unseren Leistungsdurchschnitt im Grundtest von 3,4 auf 3,0 zu verbessern.
3. 75 Stunden Werterhaltungsarbeiten auf einer Sportsstätte auszuführen.

Sportgruppe 83 D:

1. keine Fehlstunden auftreten zu lassen.
2. unseren Leistungsdurchschnitt Grundtest von 3,8 auf 2,4 zu verbessern.
3. 75 Stunden Werterhaltungsarbeiten auf einer Sportsstätte auszuführen.

Sportgruppe 57 A:

1. keine Fehlstunden auftreten zu lassen.
2. unseren Leistungsdurchschnitt im Grundtest von 3,1 auf 2,7 zu verbessern.
3. 86 Stunden Werterhaltungsarbeiten auf einer Sportsstätte auszuführen.
4. zur Postung unseres Kollektivs mit unserem Sportlehrer eine Wochenendfahrt durchzuführen.

Der Sportlehrer verpflichtet sich, in enger Partnerschaft mit den Studenten bei der Erfüllung dieser Wettbewerbsverpflichtungen mitzuarbeiten.

Welche Sportgruppen schließen sich an uns an? Wir warten auf weitere Verpflichtungen zu Ehren der X. Weltfestspiele.

Sportgruppenkollektive, 72/98, 83 D und 57 A